

Philosophisch gesellschaftspolitische Standpunkte

Über die Wahrheit

Wahre Aussagen als Ergebnis des Nachdenkens und der Erkenntnis müssen mit den Fakten, bzw. mit dem Gegenstand ihrer Betrachtung übereinstimmen. Diese Übereinstimmung muss in der Praxis überprüfbar sein. In der formalen Logik gibt es abgeleitete Wahrheitskriterien wie z.B. den Satz des ausgeschlossenen Widerspruchs.¹

Manchmal zwingen besonders stark wirkende Fakten und Ereignisse, Politiker und Medien Zusammenhänge anzusprechen, die aus ideologischen Gründen gerne verschwiegen werden wie das ein geplanter Terroranschlag auf eine jüdische Synagoge in Hagen im September 2021 zeigte. Der hier zum Vorschein kommende Zusammenhang ist der mit dem Islam. Natürlich ist es verständlich, dass einige Parteien das Thema vermeiden wollen weil sie sich Unterstützung vom muslimischen Wahlvolk erhoffen. Aber die Wahrheit ist, dass in allen islamischen Ländern Juden Totfeinde Nr. 1 sind. Und das wird nicht nur wie die Erfahrung weiß, in der Familie sondern in der Schule gelehrt. Dass sich so der im Bewusstsein fest verankerte Judenhass bis zu uns überträgt, ist ein Faktum. Selbst die Kanzlerkandidaten und die Kanzlerkandidatin mussten sich 2021 nun äußern. Aber an wahre Aussagen, wie jeder überprüfen kann, reichten diese Aussagen noch nicht heran. Die Furcht vor der Wahrheit, des eigenen Vorteils wegen, verhindert letztendlich die Bekämpfung der Ursachen dieses Terrorismus wodurch er immer wieder neu fruchtbaren Boden findet. Die Wahrheit ist oft nicht nützlich für den, der sie äußert, aber sie könnte nützlich sein für jenen, der sie erfährt (wenn er sie annähme).

Über Propaganda

Das ist die systematische Verbreitung politischer Ideen. Aber sind sie immer richtig gewesen? Ja, sie haben verführt, fielen und fallen oft auf fruchtbaren Boden. Das Ende ist nicht selten bitter, enttäuschend und grausam. Genannt sei Afghanistan als symbolhaftes Beispiel am Anfang – und am Ende. Politische Ideen sind konkret, sind eine Aufforderung zum Handeln. philosophische Ideen sind dagegen allgemein und sollen zum Nachdenken anregen. Nehmen wir als Beispiel die politische Idee „Wir benötigen in Deutschland immer mehr Arbeitskräfte, deshalb müssen wir ein Einwanderungsland bleiben.“ Aber wie ist die Wirklichkeit? Deutschland ist ein wirtschaftlich hochentwickeltes Land in Wissenschaft und Technik. Im Widerspruch zur Propaganda gehen wie folgt Arbeitsplätze verloren (Menschen werden in der Arbeitswelt überflüssig) Das ist der erste Trend: Durch fortschreitende Automatisierung und Robotik ist dies der Fall (und „viele Hidden Champions wie Putzmeister oder Kuka² werden von chinesischen Firmen aufgekauft. Damit fließt deutsches Know-how wie schon so oft nach China ab.³). Die Umstrukturierung der Fahrzeugindustrie auf die Elektromobilität und die Abschaltung der Atom- und Kohlekraftwerke⁴ vernichtet viele Milliarden bereits investiertes Kapital und hunderttausende Arbeitsplätze.

¹ Vgl. KANT, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, Leipzig 1979, S. 993 (Keinem Ding kommt ein Prädikat zu, welches ihm widerspricht, und ist ein allgemeines, obzwar bloß negatives Kriterium aller Wahrheit.).

² Vgl. ehemals führender deutscher Roboterproduzent, wurde an China verkauft (d.h. führende deutsche Zukunftstechnologie wird einfach an die Kommunisten veräußert, einfach so, wie vor Jahren schon die Solartechnologie. Die negativen Folgen sind bekannt. Die deutsche Regierung unter Merkel hat aus der Erfahrung und aus der Geschichte nichts gelernt.

³ Vgl. MIETHKE, Nora: Sachsen will KI-Land werden, SZ 11./12. 2021. S. 9.

⁴ Vgl. RAGNITZ, Joachim: Kohlemillionen nicht verpulvern, SZ Juli 2021.

Gleichzeitig erfolgt eine Umstrukturierung bei vielen Großkonzernen wie bei Siemens oder Thyssen Krupp, die verbunden ist mit der Trennung von unrentablen Sparten. Auch dadurch gehen tausende Arbeitsplätze verloren (Siemens Energy entlässt in Berlin 750 Arbeitskräfte und auch im Görlitzer Gasturbinenwerk will die Firma 127 Stellen streichen.⁵ Thyssen-Krupp trennte sich z.B. von der Karbon-Teile-Produktion in Kesselsdorf/Sa.⁶ und baut ebenfalls Arbeitskräfte ab.). Der Windturbinenhersteller Vestas schließt deutsches Werk in Lauchhammer. 460 Arbeitsplätze gehen verloren, nachdem bereits 740 Mitarbeiter von 2019 ab entlassen wurden.⁷ Über 51 Prozent mehr Insolvenzanmeldungen gibt es 2021. Die Auslagerung von Teilen deutscher Produktion in Billiglohnländer geht weiter aus Profitgründen. Tausende Arbeitsplätze gingen und gehen im Einzelhandel zu Grunde, durch übermächtige Konkurrenz der Versandhausketten und durch die Gewöhnung an die digitalisierte Kommunikation. Hinzu kommt die politische Erziehung zum Nichtstun bei einem nicht geringen Teil der Bevölkerung mittels Hartz IV und neuerdings durch Bürgergeld.⁸

Das zweite große Problem der fortschreitenden Technisierung und Digitalisierung ist die höhere, intelligentere Anforderung an angebotene Arbeitsplätze, die nur ein geringer Teil der Bevölkerung erfüllt⁹ (siehe auch die Fehlentwicklung in der Bildungspolitik).

Die praktische Politik, die Propaganda politischer Ideen – auch die Einwanderungs- und Integrationspolitik, widerspricht dem aufgezählten Trend der Entwicklung und den angedeuteten Tatsachen **total**.

Der Irrweg beim Fachkräftemangel

Wirtschaft und Politik warnen seit Jahren vor dem sogenannten „Fachkräftemangel.“ Sie beschwören ein AngstszENARIO herauf. Die Zukunft der deutschen Wirtschaft und unser Wohlstand seien in Gefahr. Detlef Scheele, der Chef der Bundesagentur für Arbeit fordert gar die Zuwanderung von 400 000 Arbeitskräften aus dem Ausland im Jahr. Weshalb widerspricht ihm keiner, warum hat er das Meinungsmonopol in dieser Frage? Es ist kaum anzunehmen, dass er eine genaue Analyse des Arbeitskräftebedarfes in den nächsten Jahren vorlegen kann. Sein Wunschdenken scheint mir eher aus dem Blickwinkel seiner Behörde zu kommen. Er möchte offensichtlich die durch die vergangene Zuwanderungswelle aufgeblähte Institution in dieser Größe erhalten. Oder aber, er will die Einwanderungspolitik der Kanzlerin immer noch nachträglich rechtfertigen.

Zuwanderung ist doch bis heute nie bedarfsgerecht gelungen und wird auch in Zukunft nicht gelingen, weil sie von zu vielen unwägbaren Fakten und Bedingungen abhängt. Mit Zuwanderungspolitik den Mangel an Fachkräften beheben zu wollen ist eine Illusion.

Die Frage ist doch, was für Fachkräfte mit welcher Qualifikation werden gebraucht? Benötigt man Ingenieure, Programmierer, Ärzte, Lockführer, oder hauptsächlich Reinigungskräfte und Pflegepersonal? Ich selbst kenne einen guten Arzt in Leipzig der vom Ursprung her Syrer ist. Er lebt schon 10 Jahre in Deutschland und ist bestens integriert. Aber er ist eine Ausnahme, ein positives Einzelbeispiel. Über zwei Drittel der Syrer dagegen (fast nur junge Männer), die als Flüchtlinge 2015 zu uns kamen, arbeitet nach sechs Jahren immer noch nicht und lebt von Hartz IV.¹⁰

⁵ Vgl. dpa: Proteste bei Siemens, August 2021.

⁶ Vgl. Eine österr. Firma übernimmt wahrscheinlich die Produktion.

⁷ Vgl. Handelsblatt, Sept. 2021. Vgl. auch SZ vom 22. Sept. 2021: „Aus für Vestas in Lauchhammer“, SZ vom 22. Sept. 2021, S. 21.

⁸ Vgl. dpa Juli 2021: Zwei Drittel der syrischen Flüchtlinge lebt von Hartz IV.

⁹ Vgl. „Digital Skills Gab“ – Studie der Initiative 21.

¹⁰ Vgl. dpa: Meldung vom August 2021.

Gegen den Mangel an Fachkräften in allen Bereichen anzukämpfen, hilft dagegen viel besser, die Potenzen im eigenen Land zu verwenden. Diese sind ausreichend vorhanden und müssen nur besser angeregt und genutzt werden. Solcherart Reserven aus der deutschen Bevölkerung einzusetzen, ist außerdem viel effektiver und vor allem auch um ein Vielfaches kostensparender als mit Zuwanderern. Dr. Martin Böhringer von der Firma Staffbase (Standorte in Chemnitz und Dresden) sagt: *„Beide Standorte profitieren von Leuten, die schon da sind oder zurückwollen, weil sie von hier stammen. Aber es ist schwer Fachkräfte von außerhalb zu gewinnen.“*

*Deshalb engagieren wir uns lokal und haben kürzlich eine Partnerschaft mit dem Basketball-Verein geschlossen. Auch mit den Unis in Dresden und Chemnitz gibt es eine gute Zusammenarbeit.“*¹¹ Auch bei der Suche nach Fachkräften für das Pflegepersonal kann die Strategie nicht anders sein. *„Der Arbeiter-Samariter-Bund in Neustadt/Sa. begrüßte acht neue junge Pflegekräfte in seinem Team. Sie haben sich nach ihrer Ausbildung dazu entschieden in Neustadt zu bleiben. Sie betonen besonders, dass der Pflegeberuf für sie nicht nur Job ist, sondern eine Berufung aus ethischer Sicht.“*¹² Unter den Eingestellten war kein „Flüchtling“, denn wie soll man auch einem Flüchtling aus islamischen Ländern unsere ethischen Normen begreiflich machen? Dies zeigt doch, dass es Fachleute an der Basis gibt, die begriffen haben, wohin der effiziente Weg des Fachkräfte-Einsatzes gehen muss. Die richtige Erkenntnis vor Ort steht aber leider im krassen Gegensatz zu der inkompetenten bei den Großkopfen auf Bundesebene.¹³ Eine Ausnahme scheint Friedrich Merz zu sein: Er sagte bei seiner Rede in Görlitz, *„Deutschland hat zu viele Geflüchtete ins Land gelassen und dass mit ihnen Facharbeiter kommen, ist Unfug gewesen. Die meisten von ihnen beziehen heute Hartz IV.“* Diese Einsicht kam aber zwei Tage vor der Wahl 2021 für die CDU leider zu spät. Wenn es Staat und Wirtschaft wirklich ernsthaft darum geht, den Fachkräftemangel zielstrebig zu mildern und zu beseitigen, dann sollten sie gemeinsam die notwendigen Weichen stellen und mit konkreten Maßnahmen die Initiativen an der Basis unterstützen.

Welche Möglichkeiten gibt es?

1. Die erste Möglichkeit, um Mangel an Fachkräften zu beseitigen, ist Arbeitsgänge zu automatisieren, mit Robotern zu koppeln oder Roboter autonom einzusetzen. Automatisierung und Robotik ist der erste Weg. Roboter können ohne Fachkräfte arbeiten, auch nachts. D.h. es können Arbeitskräfte eingespart werden. Andererseits werden natürlich zunehmend auch hochqualifizierte Programmierer, Software-Entwickler, Einrichter, Customer Success Manager u. ä. Berufe benötigt.

Dazu müssen Regierung sowie die Industrie und die anderen Teile der Wirtschaft durch entsprechende Förderprogramme einen starken Impuls auslösen. Dieser Impuls muss die Ziele propagieren und jungen Menschen eine sichere und lohnenswerte Perspektive eröffnen. Man wird sicher sagen, das gibt es schon alles. Aber ich sehe diesen starken Impuls noch nicht und es mangelt in großen Teilen an einer Abgestimmtheit zwischen Regierung und Wirtschaft. Es gibt immer noch viele Betriebe in Industrie, Handwerk und anderen Teilen der Wirtschaft, wo zahlreiche Arbeitsgänge mit einfachen mechanischen Geräten und Maschinen bearbeitet werden, wo körperliche Arbeit vorherrscht und wo es sich lohnt über Automatisierung und Robotik nachzudenken.

Das im September 2021 von Dresdner Robotik-Enthusiasten wie Thomas Schulz und anderen sowie der Sächsischen Wirtschaftsförderung und der Sächsischen Handwerkskammer organisierte Robotikfestival mit Workshop in Dresden war ein guter Anfang und schon ein Impuls, der bemerkenswert ist. Vorausgegangen war die Gründung eines Netzwerkes „Robot Valley

¹¹ Vgl. MIETHKE, Nora: „Lust auf Achterbahn“, Interview mit Dr. Martin Böhringer, SZ 21. Sept. 2021, S. 19.

¹² Vgl. SZ/web: Für sie ist Pflege Berufung, SZ Beilage „Sächsische Schweiz“, 22. Sept. 2021, S.13.

¹³ Vgl. KLENZ, Franziska: Protest und Jubel für Merz in Görlitz, SZ 23. Sept. 2021, S. 6.

Saxony“.¹⁴ Aber jetzt müssen weitere konkrete Schritte, abgestimmt mit Politikern und den Ministerien folgen. Letzteres zeigt doch aber, dass Besinnen auf die eigenen Kräfte, auf die eigenen Fähigkeiten im Lande lohnt sich und ist besser als ständig nach undurchschaubaren Arbeitskräften aus dem Ausland zu rufen.

2. Ein zweiter wichtiger Schritt in diese Richtung wäre, Arbeitsplätze und Berufe attraktiver zu machen. Dafür können Politik und Medien noch sehr viel mehr tun. Attraktivität zielt dabei auf zwei Richtungen. Einmal auf höhere Lohn- und Gehaltszahlungen. Zum anderen auf eine höhere Wertschätzung. Die Berufe eines Pflegers oder etwa einer Verkäuferin in einer Kaufhalle werden für viele junge Menschen, auch für Arbeitslose¹⁵ und Hartz IV- Empfänger¹⁶ erst vorteilhaft und attraktiv, wenn die Löhne in diesen Berufen mindestens dreimal so hoch sind wie die Einkommen von Menschen, die nicht arbeiten und von Sozialhilfe leben. Das Berufsziel z.B. Lehrer zu werden, wird anziehender, wenn der Lehrerberuf mehr Wertschätzung gewinnt als er heute hat und nicht mehr ständig von politischen Launen und den Erfahrungen der Pädagogik widersprechenden politischen Kurswechseln gegängelt wird.

Seit jeher entscheiden sich die Menschen nach Vorteil. Wenn kein sichtbarer Vorteil vorhanden ist, wird sich nichts ändern.

Zwar käme es hier zu einer gewissen Aufhebung von sozialer Gleichheit im Lande. Aber arbeitende, wertschaffende Menschen müssen gegenüber von Sozialempfängern ungleich sein. Freiheit und freie Entscheidungen, entsprechend den unterschiedlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, vertragen sich nicht mit Gleichheit. Die vorgeschlagenen Verbesserungen führen zum höheren Lebensstandard und zu größerer sozialer Sicherheit. Damit entstehen mehr Zufriedenheit und mehr Ruhe in der Gesellschaft, mehr Leistungsbereitschaft und weniger Proteste.

3. Ein dritter Vorteil letztlich kommt dem Staat zu gute. Höhere Löhne und größere Wirtschaftsleistung bedeuten mehr Steuereinnahmen. Der Staat hat mit solcher Art Förderung den größten Gewinn und kann die Mehreinnahmen für andere Zwecke einsetzen.¹⁷

Mangel kann somit auch zu positiven Arbeits- Sozial- und Kulturleistungen führen. Man muss es nur wollen!

Problemlösungen sind nur komplex möglich

Fast jede öffentliche Äußerung von Politikern und jeder Medienbericht über die Klimarettung nimmt einseitig die PKW und die Braunkohlekraftwerke ins Visier. Außen vorgelassen werden fast immer die LKW-Transporte, der Flugverkehr, der Schiffsverkehr, die Industrie insgesamt, die Landwirtschaft, die Tiermastbetriebe etc. Dabei ist Klimarettung, wenn überhaupt, nur mit komplexen Maßnahmen in allen Bereichen möglich. Der größte Klimakiller, der größten Klimaschädiger ist der globale Handel, dessen Nennung in diesem Zusammenhang Politiker generell vermeiden.

Das Prinzip und die Wertigkeit, nach denen Veränderung, Reduzierung oder auf Verzicht in allen Bereichen entschieden werden sollte, kann m.E. nicht nach pauschalen Zahlenvorgaben erfolgen, sondern vorrangig danach, ob ein Transport, eine Produktion oder eine Dienstleis-

¹⁴ Vgl. WECKBROD, Heiko: Sachsen arbeitet an Kollege Roboter, SZ 20. September 2021,

¹⁵ Vgl. Bundesstatistik, September 2021: 2,58 Millionen Arbeitslose.

¹⁶ Vgl. Ein Hartz IV- Empfänger hat zusammen mit Bargeld und Sachleistungen ein monatl. Einkommen von ca. 1000 €.

¹⁷ Vgl. auch FRATZSCHER, Marcel: Wieso Fachkräftemangel auch gut für Deutschland sein kann, 17.09. 2021, Zeit online.

tung notwendig gebraucht wird. Danach muss eine Regierung, ein Parlament die Weichen stellen und da kann man nicht beim PKW beginnen, der für die allermeisten kleinen Leute ein notwendiges Transportmittel ist: zum Arzt, zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Kindergarten usw. Nicht notwendig sind dagegen Vergnügungs- und Spätreisen mit Passagierschiffen bis zu 8000 Menschen an Bord, nicht notwendig sind Urlaubsreisen mit Flugzeugen bis zu den Malediven oder nach China, nicht notwendig sind viele globale Handelsströme, z.B. alle möglichen Früchte und sogar Blumen im Winter, die aus südlichen Ländern eingeflogen werden, oder z.B. zahlreiche chinesische Billigprodukte wie etwa Uhren für 10 €. Nicht notwendig ist manche Produktion oder auch manche energieverschwenderische Großveranstaltung usw.

Zwar scheint die z.Z. zugelassene Zahl von PKW in Deutschland mit über 48 Millionen Fahrzeugen sehr groß. Aber diese Zahl muss man in ihrer Auswirkung auf den CO₂-Ausstoß und auf die Klimaschädigung stark reduzieren. Denn die allermeisten PKW stehen die meiste Zeit geparkt herum. Selbst wer täglich zur Arbeit fährt, benutzt sein Fahrzeug selten mehr als zwei Stunden am Tag. Ältere Menschen fahren ihr Auto gar nur wenige Male im Jahr, wenn sie dringend zum Arzt müssen. Nur ein geringer Teil der PKW wie Taxis oder spezielle beruflich genutzte Fahrzeuge sind ständig im Einsatz. Daher müsste man bei Vergleichen zur Klimaschädigung die Zahl der PKW um über zwei Drittel herunter rechnen auf etwa 15.000. Damit käme man auf dieselbe Schädigung, die andere Verkehrsmittel verursachen, die eine geringere Gesamtzahl ausweisen, aber dafür einen höheren Kraftstoffverbrauch haben: Flugzeuge ca. 21 Milliarden Kraftstoffverbrauch (z.B. ein Airbus 380 durch Flug nach New-York 115.000 Liter Kerosin), PKW ca. 24 Milliarden Liter Benzin (14,5 Diesel), LKW ca. 403.000 000 Hektoliter Diesel. Ein großes Passagierschiff (wie bereits erwähnt) verbraucht ca. 25.000 Liter Dieselmotorkraftstoff am Tag.

Aus der Industrie sei nur die Klimaschädigung durch die Produktion von Smartphones erwähnt. Die Produktion dieses Kommunikationsmittels, das fast jeder benutzt, verschlingt viel Energie und Rohstoffe. Das ist nicht widerlegbar. Für diese Produktion muss Energie aufgewendet werden, die aus fossilen Quellen stammt und zusätzlich eine Menge Rohstoffe, die mit umweltschädlichen Chemikalien gewonnen werden. Letztere kommen meist aus Entwicklungsländern. Bei Greenpeace heißt es: „*Der Ressourcenverbrauch, der Energieeinsatz und die Arbeit, die in jedes Gerät einfließen, sind enorm.*“

Die Produktion und der Betrieb von Smartphones sorgen in Europa für 14 Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen pro Jahr. Das ist mehr als manches Land im Ganzen ausstößt. 14 Millionen Tonnen Emissionen entsprechen den Abgasen von ca. 3,1 Millionen PKW.¹⁸

Damit dürfte klar sein, dass auch jede Produktion enorme Umweltschäden verursacht und Lösungen nur komplex möglich sind. Allein die „Rettung des Klimas“ scheint daher eine Aufgabe zu sein, die sehr sehr schwierig ist und radikale Einschränkungen erfordern würde. Die Frage müsste gestellt werden, was ist unbedingt notwendig und was nicht? Die Philosophie kann nur sein: „*Verzichten lernen.*“

Über das Schöpfertum eines Volkes

Die schöpferischen Fähigkeiten eines Volkes, auch des deutschen, sind durch geschichtliche Fakten belegt. Deutsche Erfindungen oder die Anzahl deutscher Nobelpreise würden ein hinreichender Beleg dafür sein, dass Deutschland unter den Völkern der Welt einen vorderen Platz einnimmt. Aber vielleicht gibt es ja noch tiefer liegende Gründe?

Beim Schöpfertum ist das scheinbar der Fall. Hier es geht um den Zusammenhang von Erkenntnis, Wertung, Wahrheit und praktische Anwendung. Auf jeden Fall ist Schöpfertum eine

¹⁸ Vgl. Europäisches Umweltbüro EEB. / Netzwerkausrüster Ericsson.

komplizierte Mischung von Bewusstem und Unbewusstem, von strengem Kalkül und intuitiver Einsicht. Um auf alle Fragen des schöpferischen Prozesses eingehen zu können, fehlt hier der Platz. Es soll nur darauf kurz eingegangen werden, dass zunächst geeignete ererbte Anlagen Voraussetzung für schöpferische Leistungen sind, ein sogenanntes „Vorwissen“, eine „kognitive Struktur“. Danach muss die individuelle Erfahrung und die systematische Bildung Anschluss finden. Die Selektion über viele Generationen hat dafür gesorgt, dass den heutigen Generationen ein unterschiedliches Vorwissen a priori angeboren ist. Das Vorwissen ist die Erfahrung des Stammes, gespeichert im Gen pool der Populationen, ist also die erste Voraussetzung, um schöpferische Leistungen vollbringen zu können. Die zweite ist dann eine zielstrebige Bildung, die verbunden ist mit geeigneten Erfahrungen. Vom Gesichtspunkt der Evolution aus sind Anlagen ein „absolutes Aposteriori“.¹⁹ Dort liegt auch der Ansatz für das Verständnis der Intuition, das plötzliche „In die Welt treten einer neuen Idee“. Diese lässt sich als Koinzidenz²⁰ von intensiver Tätigkeit auf einem Gebiet mit einem Impuls aus dem ererbten Gedächtnis verstehen. Diese Zusammenhänge zeigen, dass es dort wo in einer Gesellschaft über Jahrhunderte eine anspruchsvolle Schulbildung gelehrt wurde und in der Umwelt technische und künstlerische Erfahrungen angereichert werden konnten, einen Vorsprung an Vorwissen gibt, das zusammen mit positiven Tugenden wie Leistungsbereitschaft, diszipliniertes Arbeiten, Ordnung etc., sich abhebt von anderen. Migranten aus muslimischen Ländern bringen das nicht mit. Sie können durch ihre kulturelle Prägung nur selten die Anforderungen von Fachkräften in einem modernen Industriestaat erfüllen.²¹ Die ständig wiederholte politische Propaganda über Fachkräfte aus muslimischen Ländern ist daher eine Lüge.

Über größere Einheiten, Maximalgewinn und Zerstörung der Natur

In Politik, Wirtschaft und Kultur strebt heute jeder nach größeren Einheiten. Dieses Ziel dient aber ausschließlich dem Hunger nach Maximalgewinn.

Das Zusammenführen zu größeren Einheiten bringt zwangsläufig eine Vernachlässigung des Einzelnen mit sich. Je größer eine Einheit wird, umso weniger nimmt sie Rücksicht auf das Einzelne. Die immer größer werdende Vernachlässigung des Einzelnen zugunsten von Masse fördert in der Gesellschaft den Widerspruch zwischen Massenkult und Individualität. Die hoch gepriesene Individualität wird in Wirklichkeit der Sucht nach Masse geopfert. Inhaltliche Bereicherung und Konkretheit, Absonderungen und Abfall oder Vergeudung, sind Kategorien, die eng mit dieser Entwicklung verbunden sind. Größere Einheiten bringen weder mehr Konkretheit noch inhaltliche Bereicherung. Die konzentrierte Absonderung von Abfall und vergeudeten Ressourcen zerstört bei Großprojekten die Natur, die die Grundvoraussetzung für Leben ist.

Über Kultur und Ordnung

Jede Kultur entfaltet sich in ihrer eigenen Ordnung und wird als normale Norm akzeptiert. Wenn eine bestimmte Ordnung zerstört wird, zerstört das deren Kultur. Gezeigt werden kann das an besonders typischen deutschen Seiten von Kulturverfall: Typisch deutsch war z.B. ein Bildungssystem, das auf die Einheit von Bildung und Erziehung achtete und unter anderem Wert auf die Anerziehung von Tugenden legte, darunter auch die sogenannten Sekundärtugenden. Gute Bildung unterlag einer nachvollziehbaren Systematik. Jeder pädagogischen Erfahrung widersprechende Experimente von unfähigen Politikern, die neue

¹⁹ Vgl. MOHR, Hans : Biologische Erkenntnis, Stuttgart 1981, S. 27, S. 31, S. 29.

²⁰ Vgl. Koinzidenz ist allgemein das Zusammentreffen zweier Ereignisse.

²¹ Vgl. die Analyse von SARRAZIN, Tilo: Deutschland schafft sich ab, Berlin 2010, .326.

Ordnungen einführen wie etwa das Erlernen des Schreibens nach Gehör (in Baden Württemberg: „Ihr dürft schreiben wie ihr sprecht.“), die Abschaffung der Kopfnoten, die Senkung des Anforderungsniveaus z.B. in Berlin und Bremen (alte Lehrerkollegen von mir sagen einhellig: „Das Bremer oder Berliner Abitur ist wie bei uns in der DDR 7. Klasse), die Einführung des Gymnasiums als Massenschule, zerstören die deutsche Bildungs- und Erziehungskultur. Sie haben nachhaltig negative Wirkung auf die Berufsbildung, Studium und Wirtschaft.

Über Nation und Nationales

Klar ist wohl, dass eine Nation eine durch sprachliche, soziale, kulturelle, territoriale und wirtschaftliche Entwicklungsformen gekennzeichnete Struktur ist. Innerhalb einer Nation haben sich auf dieser Grundlage besondere Werte, Normen, Tugenden und Qualitätsstandards herausgebildet.

Kennzeichnend für die deutsche Nation in der Wirtschaft war z.B. der Begriff „Made in Germany“. Die Sekundärtugenden Ordnung, Sauberkeit, Fleiß, Disziplin usw. trugen maßgebend zum Weltruf deutscher Erzeugnisse bei. Ausdruck deutschen Fleißes und deutschen Bildungstrebens ist nicht zuletzt die hohe Zahl der Nobelpreise. Es kann nicht widerlegt werden, dass z.B. die türkische Nation dasselbe keinesfalls vorweisen kann.

Es ist mir daher unbegreiflich, dass einzelne deutsche Gruppen versuchen, die Vorzüge nationaler Kultur wie überhaupt das Nationale zu diskreditieren. Wir alle kennen die Losungen der grünen und linken „Aktivisten“: „Nie wieder Deutschland“, „Deutschland verrecke“. Wenn diese Bezug nehmen sollten auf Nazideutschland, so muss man darauf verweisen, dass das 12 Jahre in der über 1000jährigen deutschen Geschichte sind. Ja, eine Nation kann auch Irrwege gehen. Auch andere Nationen sind Irrwege gegangen. Aber das berechtigt uns Deutsche nicht dazu, uns zu verleugnen. Wenn eine deutsche Fußballnationalmannschaft sich heute z.B. als „Team Deutschland“ bezeichnet, ist das mehr als ein Trauerspiel.

Menschen, die glauben, sich nicht mehr Deutsche nennen zu müssen, sondern Weltbürger sind m.E. ärmer und verlässlicher, als sie glauben. Ein Weltbürger ist ein Nichts im Chaos und Trübel von Milliarden Menschen, ohne Namen, ohne Erkennungsmerkmal, ohne Identifikation. Wohl kann man sich als Europäer fühlen, aber wenn man aus Deutschland kommt, ist man vom Ursprung her deutsch und hat hier seine eigene Geschichte und seine Vorfahren. Wer eingewandert ist, hat zwar einen deutschen Pass, aber keine deutsche Geschichte. Warum wohl will heute fast jeder, der sich im eigenen Land nicht mehr wohlfühlt, nach Deutschland? Die verpönte Strophe in der Nationalhymne „Deutschland, Deutschland, über alles“ scheint hier wiederbelebt. Deutschland ist begehrt in aller Welt nicht nur wegen der Einladung von Frau Merkel, sondern vor allem wegen seiner vielen Vorteile wegen. Grüne und linke Ideologen, die Deutschland und das nationale Deutsche verdammten, werden allein dadurch Lügen gestraft. In der Welt muss jeder seine Eigenart und seine Geschichte bewahren können. Denn das ist auch ein Kennzeichen der Freiheit. Denn ohne die Anerkennung, ohne das Wissen um die Leistungen der Vorfahren, ohne Erfahrungen aus der Geschichte und ohne unsere Identifikation damit, hat Deutschland keine Zukunft.

Über menschliches Wissen, Zeugnis und göttliche Offenbarung

Jedes menschliche Wissen ist unvollständig. Der Einzelne kann nie alles wissen. Daher sind alle Äußerungen eines Menschen keine göttlichen Offenbarungen, sondern Zeugnisse dessel-

ben. Denn jeder Mensch kann sich auch etwas einbilden und irren oder andere betrügen. Letzteres gilt nicht nur für den Durchschnittsbürger sondern genauso für Wissenschaftler wie für Politiker

Über Spaß

Spaß als menschliche Äußerung zähle ich zu den Affekten, die als sinnlose Energievergeudung abzulehnen ist. Die Entwicklung unserer Kultur zu einer „Spaßgesellschaft“, die von bestimmten Gruppen und Kräften gesteuert wird, betäubt die Sinne und lenkt von ernsthaften und schöpferischen Aufgaben ab. Freude und Zufriedenheit über etwas Schönes, Erreichtes, Geschaffenes sind dagegen wünschenswerte Kategorien.

Über das Dogma von Wachstum

Über Jahrhunderte strebt die Menschheit bereits nach Wachstum in allen Bereichen, welches heute weiter als Dogma gepriesen wird. Der Mensch und die Natur der Erde sind aber an einem Punkt angelangt, wo sich fast jedes Wachstum verbietet. Dabei geht es nicht nur um die Abschaltung von Kohlekraftwerken oder um Elektromobilität, sondern um jedes Wachstum überhaupt: in der Wirtschaft, in der Kultur, bis hin zum Wachstum der Menschheit. Sind etwa die großen Tiermastbetriebe nicht die größten Umweltverschmutzer des Landes? Gehören Spaßschiffe mit 8000 Personen an Bord auf den Weltmeeren²² oder Massenveranstaltungen mit Hunderttausenden von Menschen nicht zu unseren allergrößten Sünden? Benötigen wir wirklich noch mehr Autos auf unseren Straßen?

Müssen wir unbedingt noch mehr Fleisch essen? Verträgt unsere geschundene Erde noch einige Milliarden Menschen mehr?

Der Egoismus und die unersättliche Sucht des Menschen nach dem Mehr, ist sein Untergang. Wenn die Völker der Welt nicht begreifen, dass sich jedes Wachstum verbietet bis hin zum Wachstum jeder Familie, dass künftiges Leben auf der Erde nur durch Selbstbeschränkung möglich sein wird, dass jeder aufgerufen ist zu sparen, mit weniger Verbrauch sich zu bescheiden, wird kein Überleben auf der Erde möglich sein.

Alle Ressourcen auf der Erde sind Teile des Ganzen mit Maß und Zahl, beschränkt, mit Grenzen: die Temperatur, der SO₂-Gehalt oder Sauerstoffgehalt der Luft, die Bodenschätze, die landwirtschaftliche Nutzfläche, der Fischbestand der Meere, die Verseuchung und Verschmutzung der Umwelt, Trinkwasser etc. Zwar konnte der Erfindergeist des Menschen, die Wissenschaft bisher immer wieder Fortschritte erreichen und die Grenzen der Ausbeutung der Natur und der Produktivität verschieben, aber wie lange noch?

Wachstum muss gestoppt werden, Wachstum muss umgedreht werden in Beschränkung, in Einschränkung, in Reduzierung, in Verkleinerung, in Bescheidenheit! **Das Dogma sollte lauten: Weniger ist mehr.**

Die Philosophie der Stoa und die Pandemie

In den Tagen einer Krise wird oft nach den sonst unbeachteten Philosophen gefragt. Sie

²² Solche Schiffe haben einen Verbrauch von 25 000 Liter Diesel **am Tag!** Der Bau solcher Schiffe müsste angesichts der Ziele, die sich die Bundesregierung zum Umweltschutz stellt, verboten werden. Aber.....

sollen Antworten finden. In der zurückliegenden zweitausendjährigen Geschichte wurden viele philosophische Richtungen gefunden und erfunden. Und es fragt sich, welche die hilfreichere ist.

Tatsächlich bietet die antike griechische und von den Römern fortgeführte Stoa die scheinbar besten Ansatzpunkte, um eine Krise zu bewältigen. Die sprichwörtliche „stoische Ruhe und Gelassenheit“, d.h. Ruhe bewahren, in Ruhe überlegen, was zu tun ist, scheint zunächst ein guter Rat zu sein. Richtig ist sicher auch die Lehre der Stoiker über die Beherrschung der Affekte, deren Äußerung sie für einen Fehler, einen sinnlosen übermäßigen Impuls hielten. Dann wäre das hohe Lebensideal des „Abgehärtetseins“ zu nennen, durchaus auch heute etwas Erstrebenswertes.

Daneben waren die strenge Pflichtenlehre und die Unbeugsamkeit des sittlichen Standpunktes und die Forderung nach Bewährung in Staat und Gesellschaft besondere Teile der stoischen Philosophie, die auch den Römern in der Antike zusagten.

Mit den Stoikern könnte man das Wesen des Menschen so verändern, dass er nicht vom Schicksal übermannt wird, sondern ihm folgt oder sogar vorausseilt. Ob aber eine „Bunte Gesellschaft mit Regenbogenfarben“ dazu in der Lage sein wird, bleibt in Frage gestellt.²³

Zu Erscheinung und Wesen

Die äußerliche Erscheinung einer großen politischen Katastrophe wie etwa das Scheitern Deutschlands und des Westens in „Talibanistan“, ist das Ergebnis einer ganzen Kette von Fehlentscheidungen, die versuchten auf einzelne Erscheinungen zu reagieren. Alle subjektiven Gründe des Begehrens als Triebfeder und die objektiven des Wollens sind ein komplexer Zusammenhang im praktischen Handeln. Wer nicht bis zum Begreifen des Wesens der Menschen und des Landes vordringt und seine Entscheidungen darauf aufbaut, muss scheitern.

Daher sind Entschuldigungen wie „Wir konnten das nicht voraussehen.“ - Aussagen von Menschen, von Politikern, die die konkreten Fakten und die Zusammenhänge der grundlegenden Seiten des Ganzen nicht verstanden. Denn wer das Wesen eines Zusammenhanges genau kennt, der kann auch vorausschauen. In diese Betrachtung fällt auch das überall bekannte Axiom „Wer die Geschichte nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten.“ Der Islam gehört zu Afghanistan. Im Namen des Islams wird dort gemordet und unterdrückt. Im Lichte dessen ist der Satz „Der Islam gehört zu Deutschland.“ -kein Axiom sondern eine Provokation und der Versuch einer Geschichtsfälschung.

Andererseits ist praktische Urteilskraft in concreto auf Handlungen angewandt, nicht erlernbar. Sondern es ist ein Talent des Geistes, das in Bezug auf die Größe der angedeuteten Verantwortung Politiker nur selten besitzen.

Über die Tugend des Maßhaltens

Dieser Tugendbegriff hatte bei den griechischen Philosophen eine besondere Bedeutung: „Der Mensch ist das Maß aller Dinge.“ Warnend stand auch über dem Orakel von Delphi „Haltet Maß in allen Dingen.“ Dieser auch von Philosophen gestützte Anspruch scheint heute vollkommen vergessen. Dabei ist dies gleichzeitig ein Anspruch an den Verstand, der uns überall

²³ Vgl. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass Spannungen und Gegensätze in der Gesellschaft zunehmen, desgleichen fehlerhafte Einschätzungen und Schlüsse von Politikern. Der Satz von Bundeskanzlerin Angela Merkel „Wir schaffen das.“ - wurde nicht bewiesen.

Mäßigung gebietet. Denn jede Übertreibung, wie die Erfahrung weiß, verursacht Schaden. Rein physikalisch oder rechnerisch ist ebenfalls bekannt, dass bestimmte Maße nicht über

schrritten werden dürfen, sonst kann das in einer Katastrophe enden. Vergleichbar ist das etwa mit einem voll beladenen Schiff:

Ein volles Schiff kann man noch sicher manövrieren. Aber lade man auch nur noch ein Pfund zu, egal ob es Gold oder Dreck ist (wie Graf Andrassy sagte), wird es scheitern.

Über „bunt“

Sollten wir uns freuen, wenn immer mehr Menschen aus fremden Ländern bei uns landen, aus Ländern, in denen ganze Armeen in Jahrzehnten keinen Frieden schaffen konnten? Jeder soll zu uns kommen und uns mit seinem „bunten“ kulturellen Treiben bereichern. Aber „bunt“ ist im philosophischen Sinn keine Qualität. Bunt ist kein Wert. Bunt ist gegen jede Ordnung und hat die Tendenz zum Chaos. Ein System das bunt ist, ist Chaos.

Über Freiheit, Gleichheit und Toleranz

Freiheit ist wohl eine der folgenreichsten Kategorien. Als ehemaliger DDR-Bürger habe ich den Traum von Freiheit erlebt und gelebt. Aber ich habe nach 1989 sehr schnell erfahren, dass man größere Freiheit nur genießen kann, wenn man von Anfang an aktiv, engagiert ist und Verantwortung übernimmt. Im anderen Fall wird man von den Ereignissen überrollt und kann sein Geschick nicht selbst bestimmen. Gleichwohl muss aber klar sein, dass es keine absolute Freiheit geben kann, weil der Mensch immer von den Naturgegebenheiten sowie von anderen Menschen und von der Gesellschaft abhängig ist.

Es kann daher, wenn wir von Freiheit reden, immer nur um ein bestimmtes Maß der Freiheit gehen, welches jeder bei seiner Willensentscheidung hat. Auch in unserer heutigen demokratischen Gesellschaft gibt es unterschiedliche Maße von Freiheit. Auch in einer Demokratie kann persönliche Freiheit wesentlich eingeschränkt werden durch eine wachsende Zahl von Gesetzen und Vorschriften.

Gedankenfreiheit, Redefreiheit, Versammlungsfreiheit sind Grundsätze einer Demokratie. Freies Handeln, freiwilliges Handeln hängt wesentlich vom Wollen ab, wobei Goethe sogar vom „Große Wollen“ gesprochen hat. Daneben gibt es aber auch ein geleitetes Handeln, das auf Anweisung, auf Druck, auf Tugendterror, oder z.B. beim Militär auf Befehl geschieht.

Aber was wirkliche praktische Freiheit bedeutet, kann meiner Meinung nach nur einer begreifen, der jahrelang aus politischen Gründen in Gefängnis- oder Lager-Haft war. Die spekulative Idee der absoluten Freiheit beflügelt aber den Menschen und führt ihn zu den höchsten erhabenen Handlungen.

Die Vorstellung, dass Gleichheit gut sei, ist eine verbreitete Dummheit. Die Ungleichheit wächst aus dem von der Natur aus unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Menschen und ist durch das persönliche Eigentum und durch die Gesetze festgeschrieben. Absolute Gleichheit ist eine Utopie. Individuelle Freiheit und gesellschaftliche Gleichheit sind ein Gegensatz, der zwar gemildert, aber nicht aufgelöst werden kann. Viel gesellschaftliche Gleichheit wie im Kommunismus schränkte die individuelle Freiheit stark ein und hatte im Ergebnis Millionen Tote und wirtschaftlichen Zerfall. Ohne Ungleichheit, ohne Konkurrenz gäbe es keinen Fortschritt und keine Entwicklung. Daher ist die Forderung nach immer mehr

Gleichheit kontraproduktiv. Gleich können wir alle nur vor dem Gesetz sein und vor Gott, wir wirklich Deutschen aber nur vor dem christlichen Gott, aber nicht vor dem islamischen Gott - auch nicht als Ungläubige. Denn dann wären wir alle nur Marionetten.²⁴

Toleranz wird lateinisch mit Duldsamkeit übersetzt. Allgemein bedeutet das, andere Meinungen, Sitten und Gewohnheiten gelten zu lassen. Aber alles hat seine Grenzen. Es ist zum Beispiel nicht einzusehen, dass Menschen aus fremden Kulturen, die bei uns um Asyl bitten, dann alle ihre für ein demokratisches Staatswesen negativen Gewohnheiten ausleben wollen und in Massenschlägerei und Messerstecherei endet. Genauso müssen sich diese Menschen an die in unserer Arbeitswelt geltenden sekundären Tugenden gewöhnen wie Pünktlichkeit, Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Genauigkeit usw. Wir können trotz unserer Toleranz auch erwarten, dass Flüchtlinge die Kulturgewohnheiten des Gastlandes anerkennen und achten. Wer dazu nicht bereit ist und wer das nicht begreift, der sollte in sein Ursprungsland zurückkehren. Die endlose Kette unbegreiflicher Mordtaten durch Afghanen z.B. bereicherte uns erst am 6. September 2021 in Berlin ein „Mann“ („*Mann sticht auf Gärtnerin ein*“ wie der Journalist KRAETZER seine Meldung codiert titelte.), als er mit dem Messer eine Frau niederstach, die dort als Gärtnerin und Landschaftspflegerin in den Anlagen an der Ecke Güntzel-Prinzregentenstraße arbeitete. Er meinte er müsse sie töten, weil nach islamischem Recht Frauen nicht arbeiten dürfen.

Auch wenn die Medien sofort wieder versuchten, diesem afghanischen Mörder mit Hilfe einer „geistigen Verwirrung“ einen Persilschein auszustellen, muss doch die Frage erlaubt sein: Ist das der Sinn der Rettung von Afghanen, ist das der Sinn ihrer Integration. Geht es der deutschen Regierung um Rettung an sich, ohne Sinn? **Und was ist der Sinn derartiger deutscher Rettungspolitik letztendlich und überhaupt?**

Über den Generalverdacht, dass die Osis diktatursozialisiert seien

Hierzu muss man sagen, dass Herr Wanderwitz, der das als Ostbeauftragter der Bundesregierung gesagt hat, 1975 in Chemnitz geboren wurde. Er kann demnach auf gar keine tiefgreifenden persönlichen Erfahrungen über die Lebenswelt im Sozialismus der DDR zurückblicken. Schon deshalb ist seine Aussage reine Arroganz.

An einer anderen Stelle schreibe ich über die Erfahrung als „Lehrmeisterin.“ Ob jemand diktatursozialisiert ist, kann m.E. nur beurteilen, der die Diktatur umfassend erlebt hat.

Andererseits hat ein großer Teil der DDR-Bevölkerung durch die Friedliche Revolution Freiheit und Demokratie selbst erkämpft. Teilweise war dieser Kampf auch mit Illusionen über die neue Demokratie verbunden. Denn nun mussten die Ostdeutschen zusehen, wie ihre Arbeitsplätze, ihre Betriebe, ihre Kultureinrichtungen und vieles andere sehr undemokratisch platt gemacht wurden. Sie erlebten, wie viele Wessis die Führungspositionen einnahmen und wie sie fremdgesteuert hin- und hergeworfen wurden. Es ist daher nicht verwunderlich dass sie feinfühligere als mancher Westdeutsche auf Veränderungen in der Politik reagieren. Ostdeutsche haben sich oft gründlicher mit politischen Fragen beschäftigt. Sie haben ein Gespür dafür, wo sie hintergangen, benachteiligt oder erneut in ihrer Meinungsfreiheit und in ihrem beruflichen Umfeld eingeschränkt und bedroht werden.

Wenn man die ostdeutschen Bürger für politische Aufgaben gewinnen will, dann reichen keine allgemeinen Sprüche von Frau Baerbock, dann muss man mehr tun.

²⁴ Vgl. KANT, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, Leipzig 1978, S. 345.

Über die Medien und das Urteilen

Medien bzw. Journalisten geben sich gern unabhängig und frei. Aber wenn es um Politik und Ideologie geht wie im Wahlkampf 2021, ist es meist mit der Unabhängigkeit vorbei. War da z.B. nicht pro Baerbock und contra Laschet zu spüren? 61 Plagiatfragmente, Falschangaben im Lebenslauf waren unwesentliche Kleinigkeiten, aber ein Lachen an einer verkehrten Stelle dagegen ein schwerer Fehler. Dann das Auftischen von Verschwörungstheorien. Natürlich wollten die Russen mit Cyperangriffen unseren Wahlgang zerstören.

Was man der Wahl und der Berichterstattung darüber hinaus ankreiden muss, sind die die Gebetsmühlen der Wiederholungen von allgemeinen Ansprüchen und Zielvorstellungen der Parteien und Kandidaten, die eine Zumutung für Zuschauer und Zuhörer waren.

Die meisten Medien vergessen, was die FAZ als Anspruch für sich formuliert: „Freies und selbstbestimmtes Denken zu fördern, Voraussetzung für eine freie Gesellschaft.“ Das heißt also, eine sachliche Aufklärung, faktenreiche Information, die dem Leser oder Zuhörer hilft, sich eine eigene fundierte Meinung zu bilden. Wurde etwa detailliert informiert, wann genau CDU, SPD oder Grüne den Kohleausstieg wollen, in welchem Jahr den Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor, oder um wie viel diese drei Parteien den CO₂-Ausstoß vermindern wollen? Hat das eine Tageszeitung genau publiziert, damit die Bürger das vergleichen und ihre Entscheidung treffen konnten? Ist Klimarettung etwa durch einseitige Maßnahmen möglich wie es scheint, durch die Umstellung der PKW-Motoren auf Elektroantrieb oder die Abschaltung der Kohlekraftwerke? Gehören dazu nicht komplexe Maßnahmen, die sich auf alle Bereiche der Wirtschaft, der Kultur etc. beziehen. In der Meinungsfreiheit gibt es nicht zuletzt schon wieder die Tendenz, dass Menschen aus einer Partei, aus ihrem Beruf gemoppt, entlassen werden, die eine freie Meinung äußern?

Die Bürger sollen selbst urteilen. Das Gewissen ist dabei die letzte verbindliche Instanz des Urteilens. Der Gewissensbegriff fasst insgesamt unterschiedliche moralische und ethische Bezugsgrößen zusammen, die für den sittlichen Entscheidungsprozess von Bedeutung sind wie: Prinzipien, Werte, Normen usw. Das Gewissen ist etwas Praktisches, praktische Vernunft unterstreicht aber die kognitive Seite der menschlichen Entscheidungen.

Von der Erfahrung

Erfahrung ist in manchen Fällen die einzige Lehrerin. Jeder Ort, jede Region und jedes Land auf der Erde hat seine eigenen Bedingungen und seine eigene Geschichte. Deshalb kann man nie einfach von irgendeinem auf das Andere schließen. Es ist daher eine falsche Einbildung von uns, wenn wir Deutsche auf eine mögliche Umformung zur Demokratie in islamischen und afrikanischen Ländern spekulieren und praktisch hinwirken wollen,²⁵ die wir nicht persönlich genau kennen und die wir nicht gründlich untersucht haben. Besonders abwegig empfinde ich es, wenn westdeutsche Politiker Urteile über die Menschen oder über Regionen im Osten Deutschlands abgeben, obwohl sie noch nie im Osten waren. Zum Abschluss eine Erfahrung aus Afghanistan:

²⁵ Vgl. diverse Pressemeldungen über sogenannte Geberländer. Unter der Regierungszeit von Bundeskanzlerin Angela Merkel gehörte Deutschland mehrfach zu einer Gruppe von „Geberländern“, die zweifelhafte Rebellen-Gruppen in islamischen Ländern unterstützten und letztendlich nur Flüchtlingsströme produzierten.

**„Wir waren Dreizehntausend Mann,
Von Kabul unser Zug begann,
Soldaten, Führer, Weib und Kind,
Erstarrt, erschlagen, verraten sind.“**

**„Mit Dreizehntausend der Zug begann.
Einer kam heim aus Afghanistan.“**

(Auszug aus: Theodor Fontanes Ballade vor über 150 Jahren ²⁶)

**Wer die Geschichte nicht kennt,
kann die Zukunft nicht gestalten!**

²⁶ Vgl. FONTANE, Theodor: Das Trauerspiel von Afghanistan, Ballade um 1851).

